



Solche Lager, hier 35-mm-Filme bei der Deutschen Bahn, werden im Zuge der Digitalisierung derzeit geräumt (Foto: ZDF/hitec).



Egal ob 16 Millimeter (oben) oder 35 Millimeter, Filmmaterial nimmt viel Platz ein und will gut behandelt werden.

Rettet das Zelluloid!

Private und öffentliche Filmstellen leeren ihre Regale und Keller. Doch Experten schlagen Alarm: Hier geht ein Kulturgut verloren.

Bim, der Esel“ heißt der rührende Film über einen armen Jungen und einen Kalifensohn, gedreht 1950 in Frankreich, in deutscher Version gerne ausgeliehen an Schulen, Jugendverbände oder Freizeitheime. Oder „Die Sprache der Vögel“ aus Deutschland von 1991, der Kinder bei der Trau-

erarbeit helfen kann. Oder „Die Lok“, ein Jahr später gedreht, FSK 6 freigegeben. Von keinem dieser Filme sind elektronische Kopien erhältlich. Wenn derzeit immer mehr Landesbildstellen und andere Institutionen ihre Filmbestände räumen, sind solche Werke – möglicherweise für immer – verloren.

Und es geht derzeit nicht nur um Jugendfilme. Unterrichtsmaterial, Aufklärungsfilm oder frühe Drogenprävention muss man nicht unbedingt für die Höhepunkte des Filmschaffens halten, aber trotzdem sind sie Zeugnisse einer Epoche. So wie es Buch-Liebhaber schmerzt, wenn alte Bücher ein-

fach weggeworfen werden, so sehr geht es Filmfreunden gegen den Strich, was da seit einiger Zeit passiert.

Dabei ist es schwer zu sagen, was sich dagegen tun ließe. In Bildungsinstitutionen ist kein Geld für solche Aufgaben vorgesehen, die Filmrollen benötigen viel Platz

UMSTIEG AUF DIGITALTECHNIK: „ECHT FILM-LIKE“

■ **Bekenntnisse eines Zelluloid-Fans**, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte: „Seit Jahren suchte ich einen (bezahlbaren) Projektor, der dieses Zelluloid-Feeling zumindest über weite Strecken rüberbringt und keine Zäsur darstellt, wenn man statt Zelluloid plötzlich eine digitale Zuspiegelung startet. DLP scheidet bei mir wegen der RBE-Phänomene grundsätzlich aus.

Ursprünglich wollte ich vom jetzigen Epson EMP-TW 2000 auf den EH-TW 5500 gehen. Patrick Schappert von Grobi in Neuss riet hingegen zur D-ILA-Technik von JVC und zum JVC HD350, konnte das auch eindrucksvoll im Direktvergleich untermauern. Und es ist in der Tat einfach nur frappierend, wie schon der HD350 zum Zelluloid-Original aufschließt. Bis zum heutigen Tag habe ich so etwas mit keinem (bezahlbaren) Home-Cinema-Projektor erleben können.

Wenn man also langjähriger Zelluloid-Fan ist, hat man mit der Zeit einen bestimmten Anspruch auch an das digitale Bild. Es soll so filmlike wie möglich sein.



Der JVC-Projektor DLA-HD350 kann auch von Film verwöhnte Augen überzeugen.

Und da ist offenbar die D-ILA-Technik der beste Kompromiss. Ich hatte nie ernsthaft diese Zwitterlösung aus LCD/DLP in Erwägung gezogen, weil die Geräte sich immer außerhalb meiner finanziellen Reichweite bewegten, immerhin schluckt auch das Zelluloid-Hobby Geld.

Da war der Tipp von Patrick Schappert wirklich ein glücklicher Zufall und einfach Gold wert, denn offenbar ist diese deutliche Preisreduktion beim HD 350 auch nur zeitlich begrenzt und fällt ausgerechnet jetzt in den Zeitraum meines Projektorwechsels. Das macht den guten Fachhändler aus: Schappert hat ein Stichwort von mir aufgegriffen und mich dadurch in die richtige Richtung gesteuert.

Der hohe Füllfaktor, die extrem gute Bewegungsschärfe (besser als bei Standard-LCDs ohne digitale Nachbrenner) oder natürlich der ohne Tricks realisierte enorme, konstante Schwarzwert verleihen dem Bild eine Ruhe und Tiefenwirkung, die ich in dieser Preisklasse nie für möglich gehalten hatte. Eben: In zahllosen Disziplinen echt filmlike!“ ■

und Pflege, wenn sie weiter benutzt werden sollen. Einfach verkaufen oder an Sammler weitergeben ist deswegen problematisch, da es sich bei Filmen immer um urheberrechtlich geschützte Werke handelt – was heißt, dass jemand Rechte daran hat und bei Verkauf oder Vorführung beteiligt werden müsste. In vielen Fällen lässt sich das aber nicht klären.

Dass die Film-Verantwortlichen häufig vor einer Vernichtung der Zelluloid-Rollen zurückschrecken, machen sich dubiose Händler zunutze. Sie geben sich als Liebhaber oder Sammler aus und stauben das Material ab, oft sogar geschenkt. Andere versprechen die fachgerechte Entsorgung. Doch dann landen die Filme auf Ebay, schließlich gibt es genug Liebhaber,



Viele 16-mm-Projektoren, etwa die Bauer-Modelle P5 (Bild) und PT8, sind mechanisch äußerst zuverlässig.

ber, die noch gut erhaltene Projektoren im Keller stehen haben.

Auf dem Niveau der hohen Kunst hat sich einiges getan: Hier kümmern sich Film Museen von



Was erst einmal auf Ebay landet, ist meistens für die Archive verloren – und nicht immer legal.

Berlin bis München um den Erhalt. Schwieriger ist es bei Bildungsproduktionen und Dokumentationen, hier fühlt sich kaum jemand zuständig. Immerhin: Der Lan-

desfilmdienst Rheinland-Pfalz in Person des Geschäftsführers Horst Grundheber will sich Archivierung und Registrierung organisieren.

www.lfd-rlp.de

Backsteine in Bewegung

Lego kommt nicht nur auf Youtube, sondern auch im Weltall und in Hollywood gut an.



Die bunten Lego-Klätzchen sind längst mehr als Kinderspielzeug, sie dienen auch ...



... als Material für Stop-motion-Filme, hier ein Remake von „Dinner for One“.

Was als Spielerei von Amateurfilmern begann, soll bald richtig großes Kino werden. Vor mehr als 20 Jahren baute ein Australier Stop-motion-Filme mit Legosteinen, seit dem Siegenzug der Digitalkameras und Videoportale wurde ein Massenphänomen daraus – aus Standbildern in winzigen Schritten veränderten Szenen Bewegtbilder zu erzeugen.

Wer heute auf Youtube nach dem Stichwort Lego sucht, bekommt „ungefähr 864.000 Treffer“ angezeigt. Die Bandbreite ist dabei enorm, besonders großer

Beliebtheit erfreut sich das Nachspielen von TV-Ereignissen oder echten Spielfilmszenen. So stellen Fußballfans denkwürdige Momente der Fußball-Weltmeisterschaft nach, andere spielen Videogames wie „Call of Duty: Black Ops“ durch. Besonders attraktiv sind natürlich Szenen aus Spielfilmen, zu denen es Lego-Figuren gibt, etwa „Indiana Jones“ oder „Prince of Persia“.

Etliche Spezialportale haben sich diesen Filmen gewidmet. So in USA Brickfilms, zu deutsch etwa Backsteinfilme. In deutscher Spra-

che veröffentlicht Legofilm nicht nur mehr oder weniger lange Produktionen, sondern auch detaillierte Anleitungen für Einsteiger.

Die können demnächst vielleicht Phil Lord und Chris Miller brauchen, die angeblich im Auftrag von Warner einen Lego-Film in die Kino bringen wollen – das Duo war zuletzt mit „Working mit Aussicht auf Fleischbällchen“ erfolgreich. Schon in diesem Jahr werden auch Nasa-Astronauten Legosteine mit ins All nehmen. Wofür? Noch unklar.

www.legofilme.de

Die Toskana ruft

Kreativität, schöne Landschaften und viel Genuss vereinbaren die Toskana-Seminare von Peter Strobl (Video Attraktiv Strobl, VAS). Dabei legt der Bayer, der selbst einige Zeit des Jahres in Italien lebt, Wert auf Architektur und saubere Kameraführung, nicht zuletzt mit dem von ihm entwickelten Schwebestativ („Lenkrad“). Darüber hinaus gibt es Theorie zum Thema Filmgestaltung und zur Technik.

In diesem Jahr will Strobl die Teilnehmer auf die Insel Giglio bringen, die im Frühsommer besonders fasziniert. Das Seminar findet vom 1. bis 10. Juni statt, die Kosten pro Teilnehmer liegen bei rund 650 Euro für Halbpension und 350 Euro für das Seminar.

www.vas-online.de



In diesem Jahr entführt Peter Strobl die Teilnehmer seines Videokurses auf die Insel Giglio.



Termine und Wettbewerbe

10. - 20. Februar 2011

Internationale Filmfestspiele Berlin Das öffentliche Programm der Berlinale zeigt jedes Jahr ca. 400 Filme, überwiegend Welt- oder Europapremieren.
www.berlinale.de

11. - 13. Februar 2011

Grundkurs Filmarbeit
IBJ Scheersberg
Der Grundkurs Filmarbeit bietet die Möglichkeit, so kompakt es nur geht, große Schritte im Filmemachen zu tun. Du wählst Deine Schwerpunkte selbst und tauchst auf diese Weise in die praktischen Filmthemen ein, in denen Du weiterkommen willst.
www.scheersberg.de

12. Februar 2011

Musik für meinen Film - Die Möglichkeiten des Creative Commons Rostock
Was ist Creative Commons? Wie können junge Filmemacher/innen Creative Commons Musik für ihre nichtkommerziellen Produktionen nutzen? Wie kann man eigene kreative Produktionen (Bild und Ton) der Gemeinschaft zur Verfügung stellen?
www.ifnm.de

26. - 27. Februar 2011

Drehbuchseminar
Ludwigshafen
Wie kommt man von der ersten Filmidee zu einem guten Drehbuch? Das Seminar bietet eine Einführung in die Heldenreise nach Chr. Vogler, dessen Regeln auf die Struktur jedes Spielfilms anwendbar sind.
www.medienundbildung.com

5./6. März 2011 Wien

11./12. März 2011 Rastede
25./26. März 2011 Ansbach
Seminar „Der Reisefilm“ mit Michael Preis
Vor, während und nach der Reise. Praxisnah erklärt von einem Filmer für Filmer.
www.fernweh-film.de

11. - 13. März 2011

Regie in Theorie und Praxis
Wiesbaden
Was zeichnet einen guten Regisseur aus? Wie werde ich Regisseur/in? Im Verlauf des Seminars werden die einzelnen Phasen einer Filmproduktion, die verschiedenen Funktionen am Set und die speziellen Aufgaben der Regie in der Theorie anschaulich erläutert und praktisch erprobt. Informationen über 0611-166 58 4 oder www.medienzentrum-wiesbaden.de

17. - 27. März 2011

Filmfestival Türkei / Deutschland Nürnberg
Das Filmfestival Türkei / Deutschland ist das deutschlandweit wichtigste Festival für den interkulturellen Dialog zwischen dem deutschen und türkischen Kino. Es präsentiert jedes Jahr Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme aus beiden Ländern, die dem Publikum einen einzigartigen Überblick über das aktuelle Filmschaffen in Deutschland und der Türkei bietet.
www.fftd.net

19. - 20. März 2011
Filmgestaltung in der Postproduktion

Aktive Filmarbeit für Jugendliche, Ludwigshafen
Erst der Schnitt bestimmt die Dynamik eines Films. Der Cutter kann noch viel Einfluss auf die Filmgestaltung nehmen. Im Seminar werden technische sowie gestalterische Grundlagen des Filmschnitts erarbeitet und anhand von Beispielen selbst erprobt.
BJF-Filmpass-Modul
www.medienundbildung.com

23. - 27. März 2011

12. Landshuter Kurzfilmfestival Das Landshuter Kurzfilmfestival findet seit seiner Gründung 2000 jedes Jahr im März statt. Zugelassen zu den Wettbewerben sind alle Formate und Genres mit einer Spielzeit von bis zu 50 Minuten. Mit der Akzeptanz von Beiträgen im mittellangen Segment bietet das Landshuter Kurzfilmfestival auch

Filmschaffenden eine Plattform, deren Filme durch die unübliche Länge nur selten eine Abspielmöglichkeit im Kino oder auf Festivals finden. Das Kurzfilmfestival verfügt über vier Spielorte in Landshut. Infos unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de

25. - 27. März 2011

Was guckst Du 2011 – 2. Jugendkinotage Freiburg
Mehrere Jugendgruppen aus ganz Deutschland, die an ihren jeweiligen Wohnorten selbst Kino machen – auch angebunden an bestehende, normale Kinos – werden sich selbst und ihre Filme vorstellen. Programmanregungen und einzelne Fachvorträge widmen sich Filmklassikern, Kurzfilmen und dem Genre des Vampirfilms. „Was guckst Du 2011?“ wird viel Kino bieten und durch Diskussionen und Erfahrungsberichte Impulse geben, Ideen liefern und Korrektiv zum Begriff „Jugendkino“ sein. Dabei findet diese Veranstaltung ganz bewusst als Kooperation zwischen gewerblichen Arthouse-Kinos, kommunalen Kinos und den Initiativen der nicht-gewerblichen Filmarbeit statt, denn erfolgreiche Jugendkino-Projekte gibt es in allen diesen Bereichen. Infos über BJF-BaWue@email.de oder www.bjf.info

08. - 10. April 2011

32. Bayerische Filmfestspiele 2011
Bad Wiessee
www.film-festspiele.de



12. - 17. April
FrauenfilmFestival 2011

Dortmund
Frauen haben sich in allen Bereichen der Filmproduktion im Laufe der vergangenen zwei Jahrzehnte zunehmend durchgesetzt und kreative und verantwortliche Positionen besetzt. Das IFFF Dortmund | Köln widmet sich mit verschiedenen Wettbewerben den Arbeiten von Frauen, besonders in den Bereichen Spielfilmregie und Bildgestaltung.
www.frauenfilmfestival.eu

15. - 17. April 2011
Drehbuchwerkstatt
Aktive Filmarbeit für Jugendliche Rostock

Einführung in die Theorie und Praxis des Drehbuchschreibens, von der Filmidee bis zum Drehbuch mit Szenenplanung. Stichworte: Dramentheorie, Spannungsbogen, Charaktere richtig einführen, das richtige Film-Ende, Beratung zu eigenen Drehbuchideen.
www.ifnm.de

Mit Infos von BV Jugend & Film (www.bjf.info);
Hinweise bitte an:
loehneysen@objektiv.org

Messen und Veranstaltungen



Im Future Parc auf der Cebit gibt es interessante Experimente zu sehen.

Future Parc erlauben verschiedene Forschungsinstitute einen Einblick in ihre Arbeit.

Messegelände Hannover,
1. bis 5. März, jeweils 9 bis 18 Uhr. Eintritt Tagesticket 34/39 Euro (Vorverkauf, Tageskasse), Dauerkarte 77/87 Euro, 1. bis 4. März kein Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, am 5. März 18 Euro. Informationen bei Deutsche Messe AG, Hannover, 0511-89-0, Ticketbestellung 0180-50 00 689, www.cebit.de

Cebit 2011

Die Cebit kümmert sich um Musik: Die Sonderschau „Cebit Sounds“ soll eine Plattform für die digitalisierte Musikbranche darstellen. Ein weiterer Schwerpunkt heißt Connected Living, wo es um diverse Formen der Heimvernetzung geht. Und natürlich darf das Thema 3D nicht fehlen. Im

Kamerabörsen

Die öffentlichen Märkte sind die ideale Gelegenheit, nicht mehr benötigte Dinge loszuwerden oder Schnäppchen zu machen. Neben Raritäten aus dem Foto-Sektor sind auch Film und Video vertreten, vor allem natürlich ältere Systeme. Kamerabörsen finden 2011 wieder in zahlreichen Orten statt.

Termine im Februar:

26. 2. München.
Im März: 26. 3. Essen.
Im April: 9. 4. Leipzig-Schkeuditz, 10. 4. Berlin, 17. 4. Hamburg. Eintritt 4 bis 5 Euro, Standmiete 30 bis 59 Euro, Öffnungszeiten jeweils 10 bis 16/17 Uhr. Weitere Informationen unter www.kameraboersen.org.